

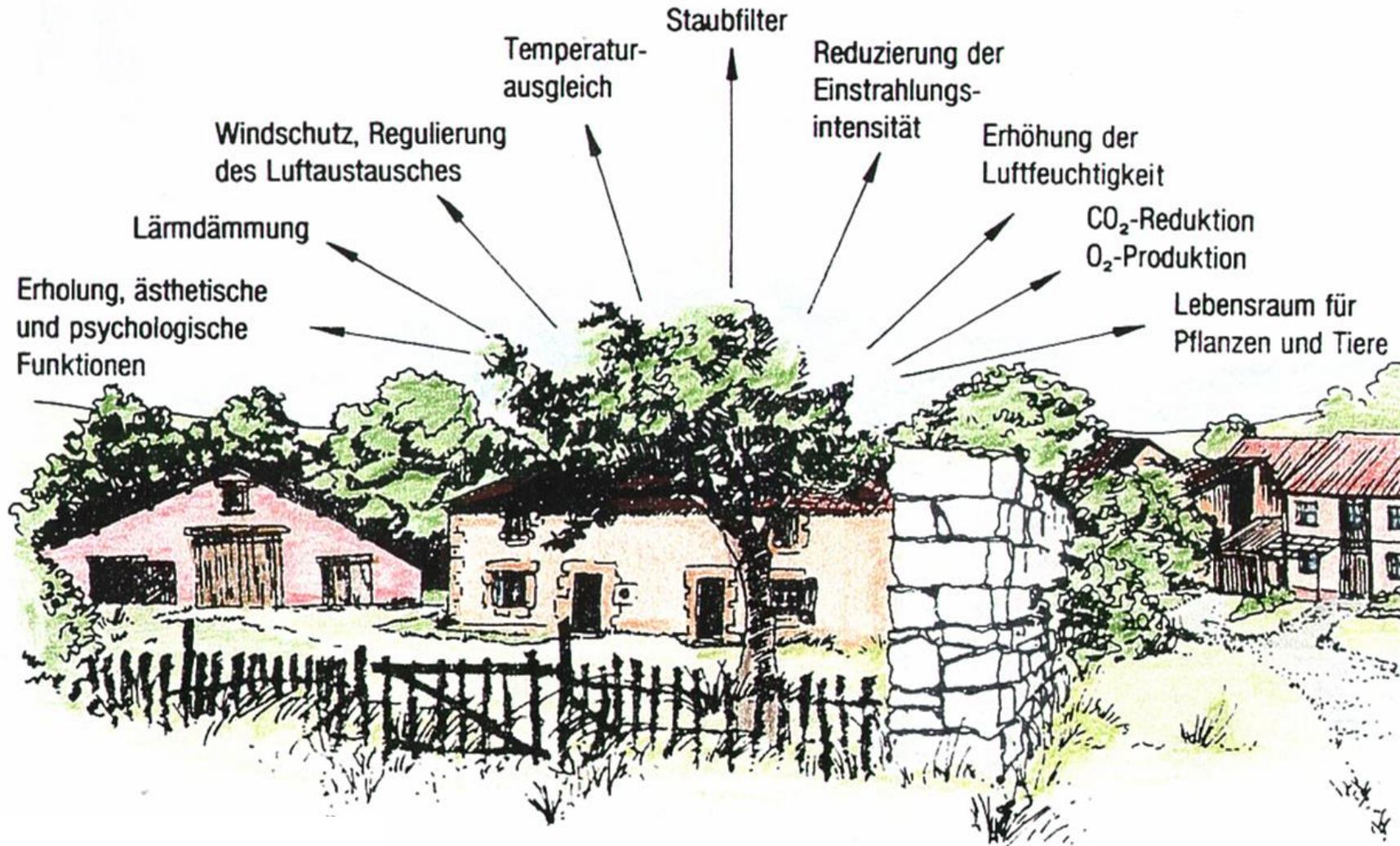
DORFÖKOLOGIE UND UMWELT

TAGESORDNUNG

1. Organisatorisches
2. Dorfökologie
3. Naturraum und heimische Vegetation
4. Aussagen der ZILE - Richtlinie zur Dorfentwicklung
5. Bestandsaufnahme und Handlungsansätze
6. Ökologische Aspekte

Dorfentwicklung
in der Dorfregion
W.O.L.T.





Leistungen von
Grünflächen im Ort

Thüste

Dorfplatz Lange Straße



Thüste

Am Schmiedebrink

Parkanlage am Friedhof/
Wanderpunkt

Ockensen

Hofbaum

Mosterei



Ockensen

Straßenecke Bergstraße

Am DGH



Wallensen

Kirchengemeindehaus



Wallensen

Bachstraße



Levedagsen

Freibad / Liegewiese

Levedagsen

Am Brunnen /
Alte Dorfstraße





Naturräumliche Region: Weser- und Leinebergland

Naturraum: Alfelder Bergland (mit Ith und Hills)

Landschaftseinheiten: Oberes Saaletal

im NO: Thüster Berg - im SW: Ith

Potentielle natürliche Vegetation

im Saaletal:

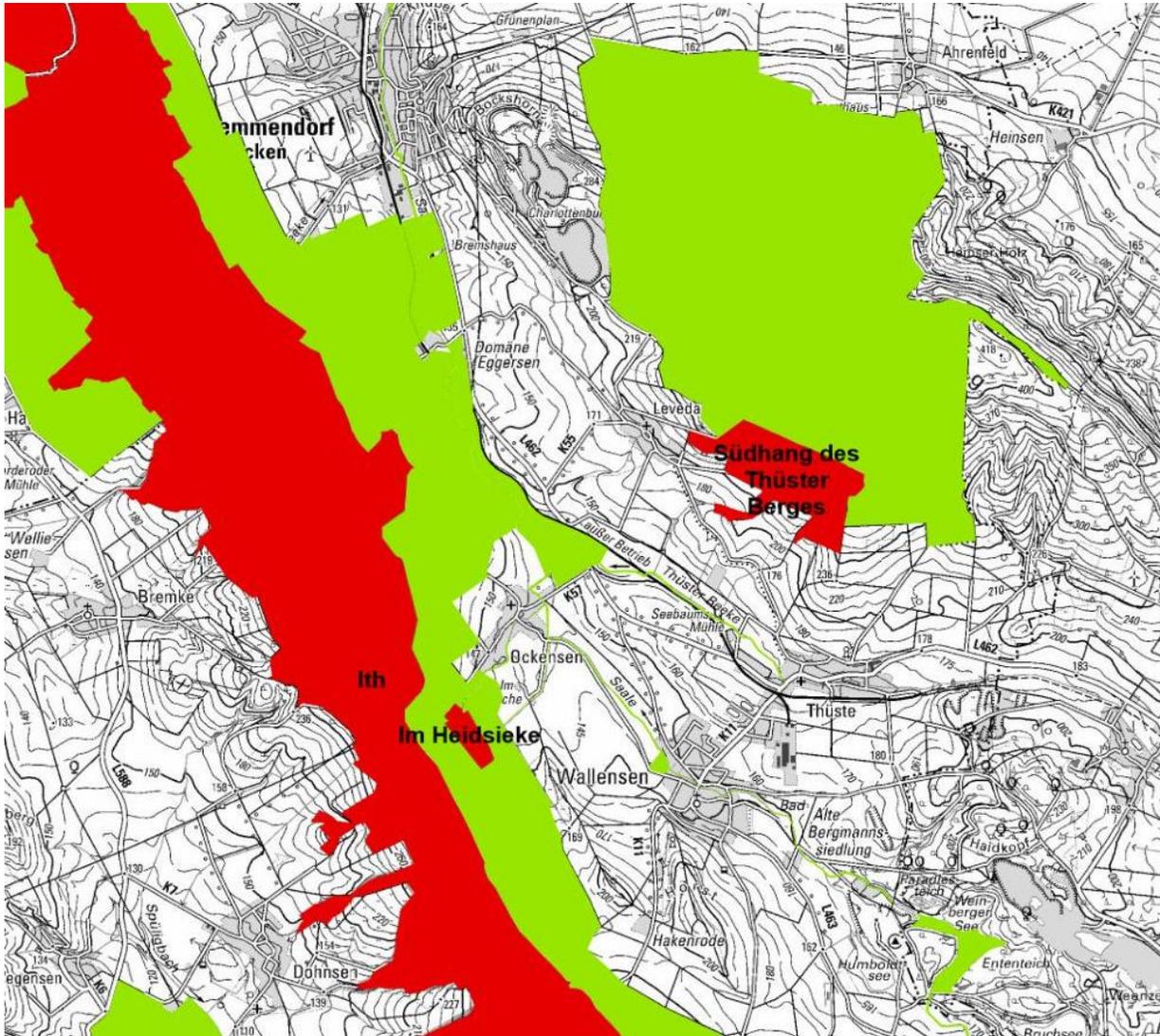
- Waldmeister-(Fluttergras)Buchenwald z.T mit Bergahorn-Anteil

in den Kalkbergen Ith, Thüster Berg:

- Seggen-Buchenwald, Linden-Ahornwald, Waldreben-Haselgebüsche , Blaugras-Rasen

an den größeren Bächen

- Eichen-Hainbuchenwald im Übergang zum Buchenwald

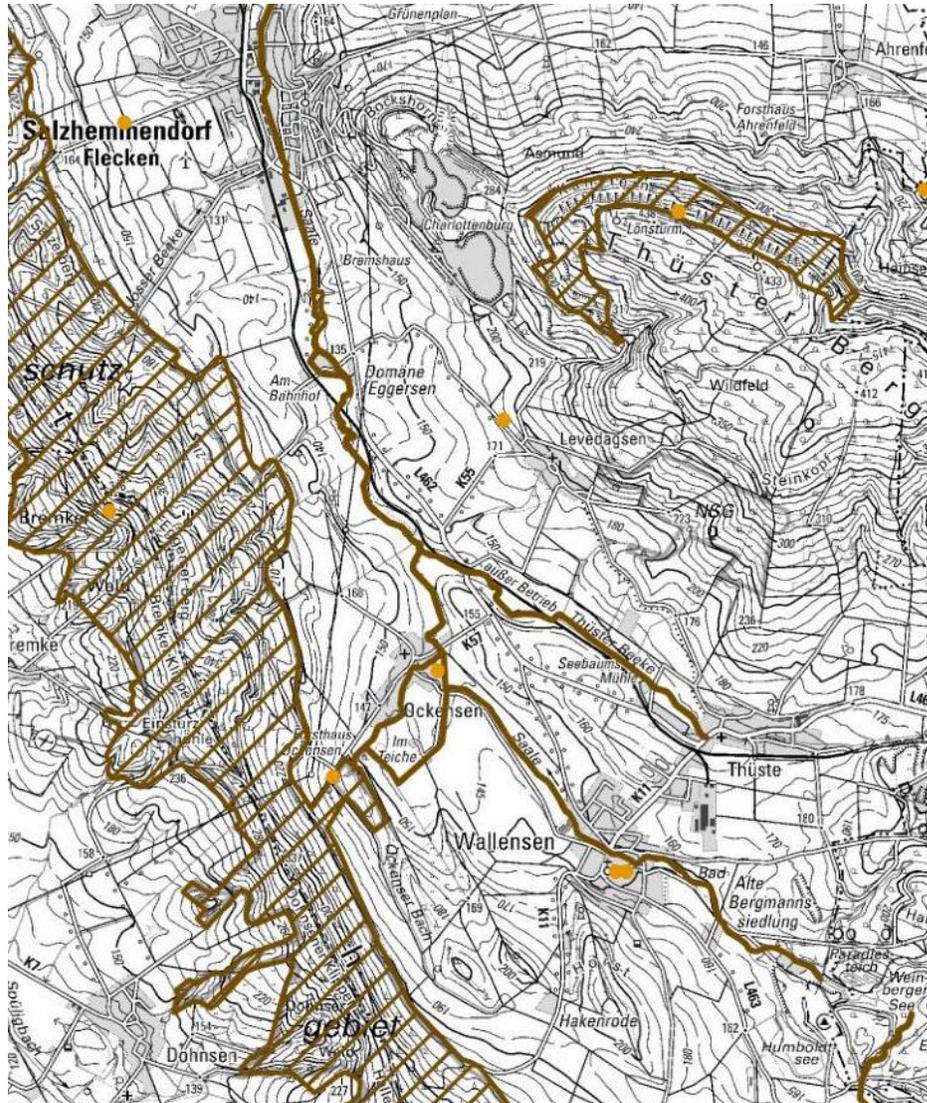


- NP** *Weserbergland*
- NSG** *Ith*
- NSG** *Im Heidsieke*
- NSG** *Südhang des Thüster Berg*
- FFH** *Ith*
- FFH** *Saale mit Nebengewässern*
- LSG** *Randbereiche des Ith*
- LSG** *Saaletal*
- LSG** *Kanstein – Thüster Berg*

Legende

-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) in Niedersachsen
-  Naturdenkmale punkthafter Ausprägung





- FFH** *Ith*
- FFH** *Saale mit Nebengewässern*
- ND** *Feldhorn bei Levedagsen*
- ND** *Eiche in Ockensen*
- ND** *Wasserbaum in Ockensen*
- ND** *Linde vor dem Pfarrhaus Wallensen*
- ND** *Hainbuche im Pfarrgarten Wallensen*

Legende

-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) in Niedersachsen
-  Naturdenkmale punkthafter Ausprägung



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen.

Heimische Vegetation

Standortheimische Landschaftsgehölze

Diese Gehölze sind in der Region heimisch und an den Standort (Boden, Klima) im Weserbergland angepasst.

Bäume				
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name		Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Großbäume			Kleinbäume	
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>		Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>		Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>		Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>		Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>		Vogelbeere / Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>		Zitter-Pappel	<i>Populus tremula</i>
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>		Gem. Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>

Standortheimische Landschaftsgehölze

Sträucher				
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name		Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>		Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>		Grau-Weide	<i>Salix cinerea</i>
Eingriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>		Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>
Zweigriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>		Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>		Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>
Gemeiner Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>		Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>
Schlehe / Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>		Faulbaum	<i>Rhamnus frangula</i>

Standortheimische Obstgehölze



Apfelblüte

Nuss

Wildform:

Walnuss (*Juglans regia*)

Apfel

Wildform:

Holz-Apfel (*Malus sylvestris*)

Kultursorten:

Alkmene, Biesterfelder Renette, Boskoop, Danziger Kantapfel, Dülmener Rosenapfel, Goldparmäne, Gravensteiner, Jakob Lebel, James Grieve, Kaiser Wilhelm, Landsberger Renette, Ontario, Rote Sternrenette, Weißer Klarapfel

Birne

Wildform:

Holz-Birne (*Pyrus communis* / *Pyrus pyraeaster*)

Kultursorten:

Alexander Lucas, Clapps Liebling, Gellerts Butterbirne, Gräfin von Paris, Gute Graue, Gute Luise, Köstliche von Charneu, Pastorenbirne, Williams Christ

Standortheimische Obstgehölze



Quittenblüte

Quitte

Kultursorten:

Konstantinopeler Apfelquitte,
Bereczkiquitte,
Portugiesische Birnenquitte

Kirsche *

Wildform:

Vogel-Kirsche (*Prunus avium*)

Kultursorten (Süßkirschen):

Büttners Rote Knorpelkirsche, Dönissens Gelbe Knorpel, Große Schwarze Knorpelkirsche,
Hedelfinger, Kassin´Frühe, Kronprinz von Hannover, Schneiders Späte Knorpel

* Als Sauerkirsche z.Zt. keine Pflanzempfehlung
wg. Spitzendürre (*Monilia*)

Pflaume

Wildform:

Wild-Pflaume (*Prunus domestica*)

Kultursorten:

Große grüne Reneklaude, Hauszwetsche, Mirabelle von Nancy, Ontariopflaume,
The Czar, Wangenheimer Frühzwetsche

Fördermöglichkeiten nach der ZILE – Richtlinie

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) RdERI. d. ML v. 24.01.2024:

Vorhaben der Dorfentwicklung – Auszug

„die Gestaltung von dörflichen Plätzen, Wegen und Straßen nebst zugehörigen Seitenbereichen sowie Freiflächen und Ortsrändern einschließlich ihrer Ausstattung und dorfgerechter Eingrünung, insbesondere zur Innenentwicklung und Aufenthaltsqualität, sowie die Verbesserung innerörtlicher Verkehrsverhältnisse;“

„die Erhaltung und die Gestaltung von ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz sowie deren Umgestaltung hin zu einem ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Erscheinungsbild einschließlich der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen;“

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE)

RdERl. d. ML v. 24.01.2024, Auszug

Klimaschutz / Klimafolgenanpassung durch

- Wasserrückhaltung / -speicherung zur Wiederverwertung 10 P
- Versickerungsfähige Oberflächengestaltung 10 P
- Energiesparende und insektenfreundliche Straßenbeleuchtung 10 P
- Verwendung natürlicher, nachhaltiger oder recycelter Baustoffe in erheblicher Menge (z.B. Lehm, Stroh) 10 P
- Bepflanzung mit klimaresistenten Gehölzen 20 P
- Begleitenden innerörtlichen Schutz vor Hochwasser- bzw. Starkregenereignissen („Schwammdörfer“) 50 P

Natur- / Umweltschutz

- kleinere Flächenentsiegelung, z.B. vereinzelt Straßenseitenbereiche (öffentl.)/ einzelne Stellplätze (priv.) 5 P
- große Flächenentsiegelung, z.B. Platzgestaltung (öffentl.) / Hofstelle (priv.) 20 P
- Schaffung kleinerer Grün- und Blühflächen wie z.B. Blühstreifen, Fassadenbegrünung (Gebäudeteile) 5 P
- Schaffung großflächiger Grün- und Blühflächen wie z.B. Obstwiesen, Fassadenbegrünung (gesamtes Gebäude) 20 P
- Erhöhung der Biodiversität durch Habitate und deren Vernetzung durch Biotopteiche, Totholzhaufen, Fledermausquartiere usw. (öffentl.) 20 P
- Unterstützung von Habitaten durch Biotopteiche, Totholzhaufen, Fledermausquartiere usw. (priv.) 20 P

Berücksichtigung besonderer Anforderungen z.B. Umsetzung von Zielvereinbarungen, Vorhaben Dritter, Entwicklungsprozess

Thematische Handlungsansätze

- **Verkehrsraum - Mobilität**
- **Baukultur - Siedlungsentwicklung**
- **Dorfökologie - Klimaschutz**
- **Wirtschaft - Tourismus**
- **Soziales Leben - Daseinsvorsorge**

Thematische Handlungsansätze

- Maßnahmen im Zusammenhang mit anderen Handlungsansätzen ● ● ● ●

ggf. als Kleinstvorhaben

Dorfökologie – Klimaschutz

Stichpunkte aus ihrem Antrag zur DE und aus der Ortsbegehung

Entsiegelung

Artenvielfalt

Baumstandorte/-pflanzungen

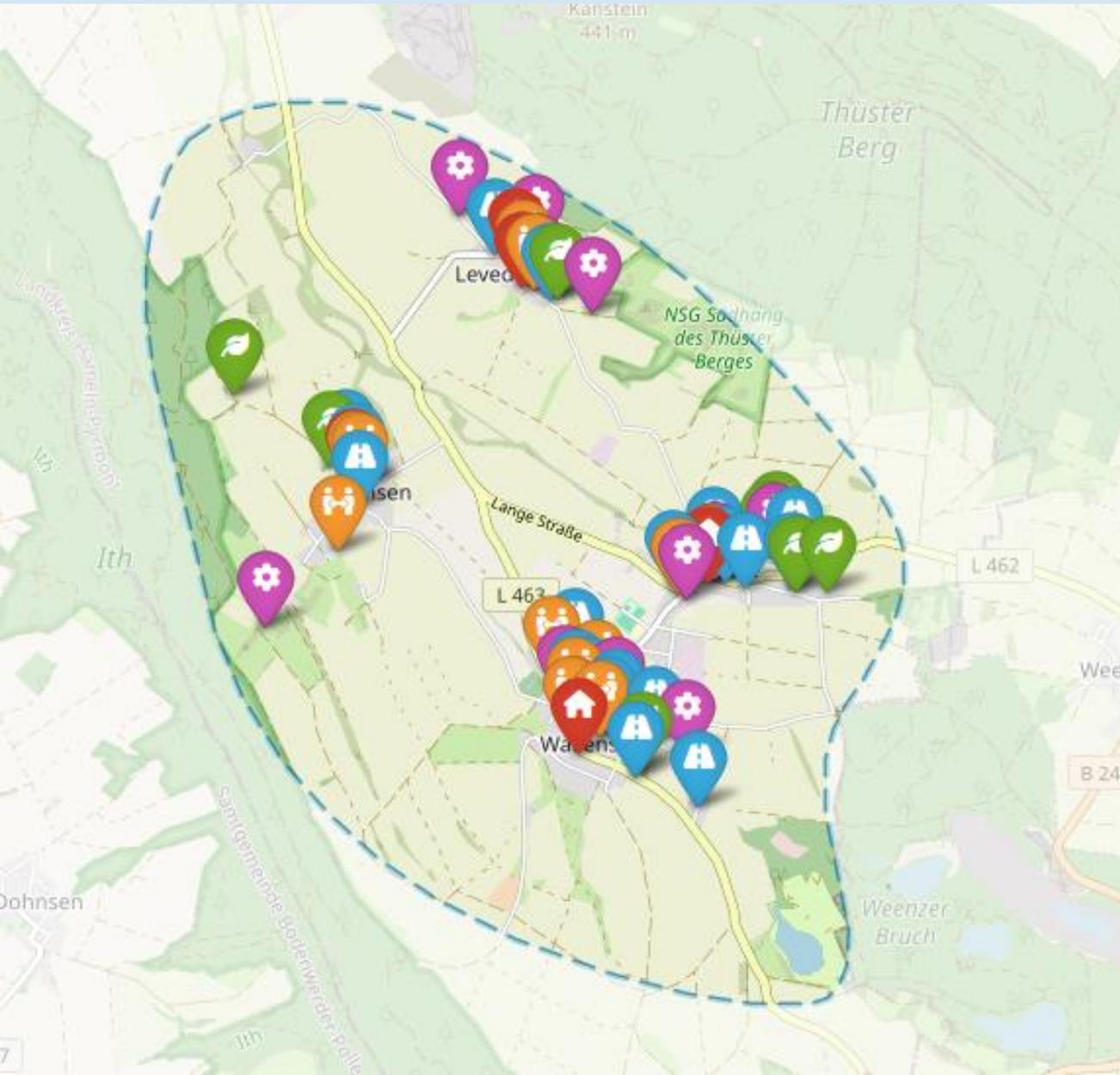
Inwertsetzen der Landschaft

Begrünung

Infotafeln

Zugang Wasser

Gesundes Lebensumfeld



Karte

Luftbild

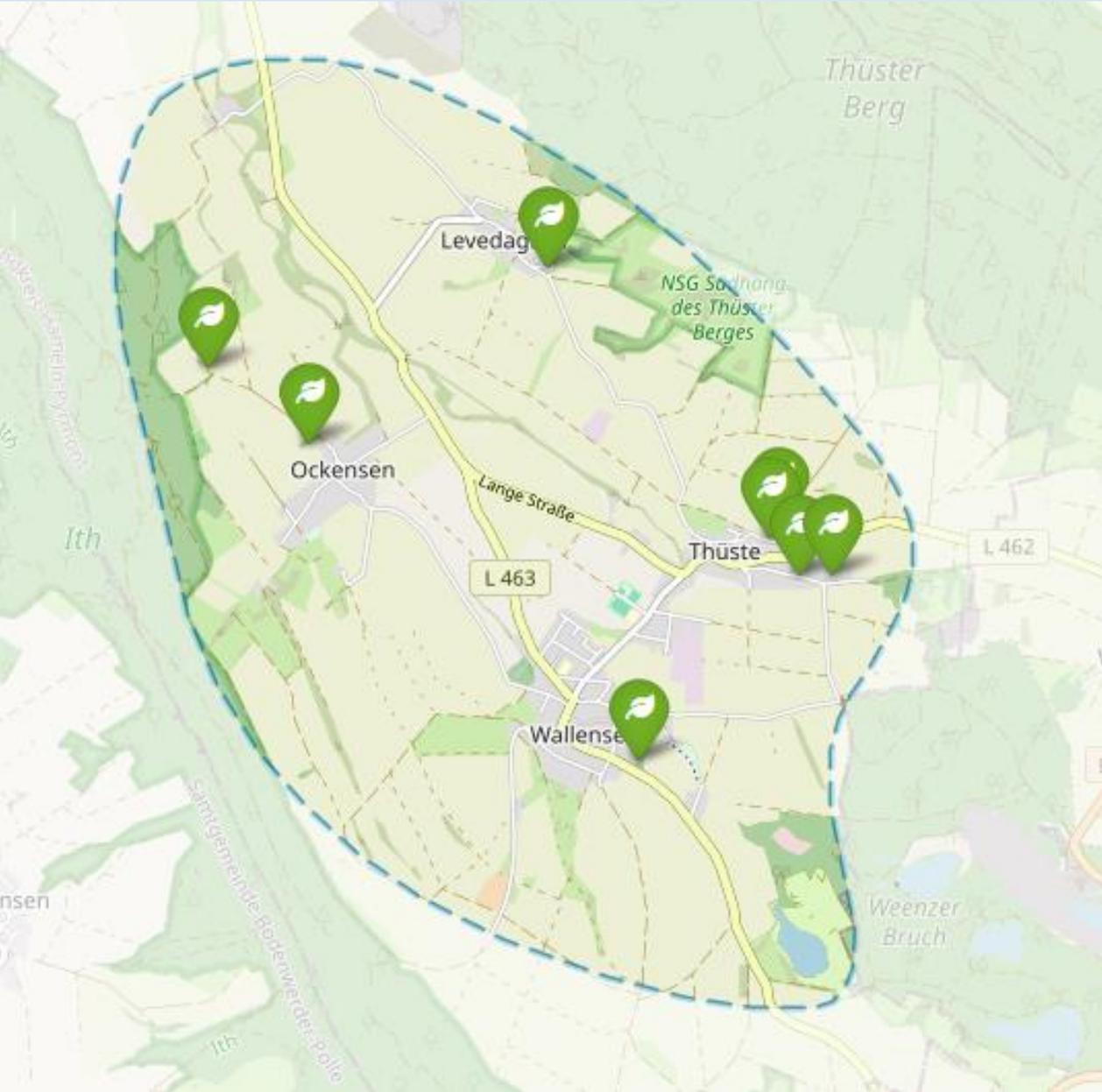
 Verkehrsraum und Mobilität

 Baukultur und Siedlungsentwicklung

 Wirtschaft und Tourismus

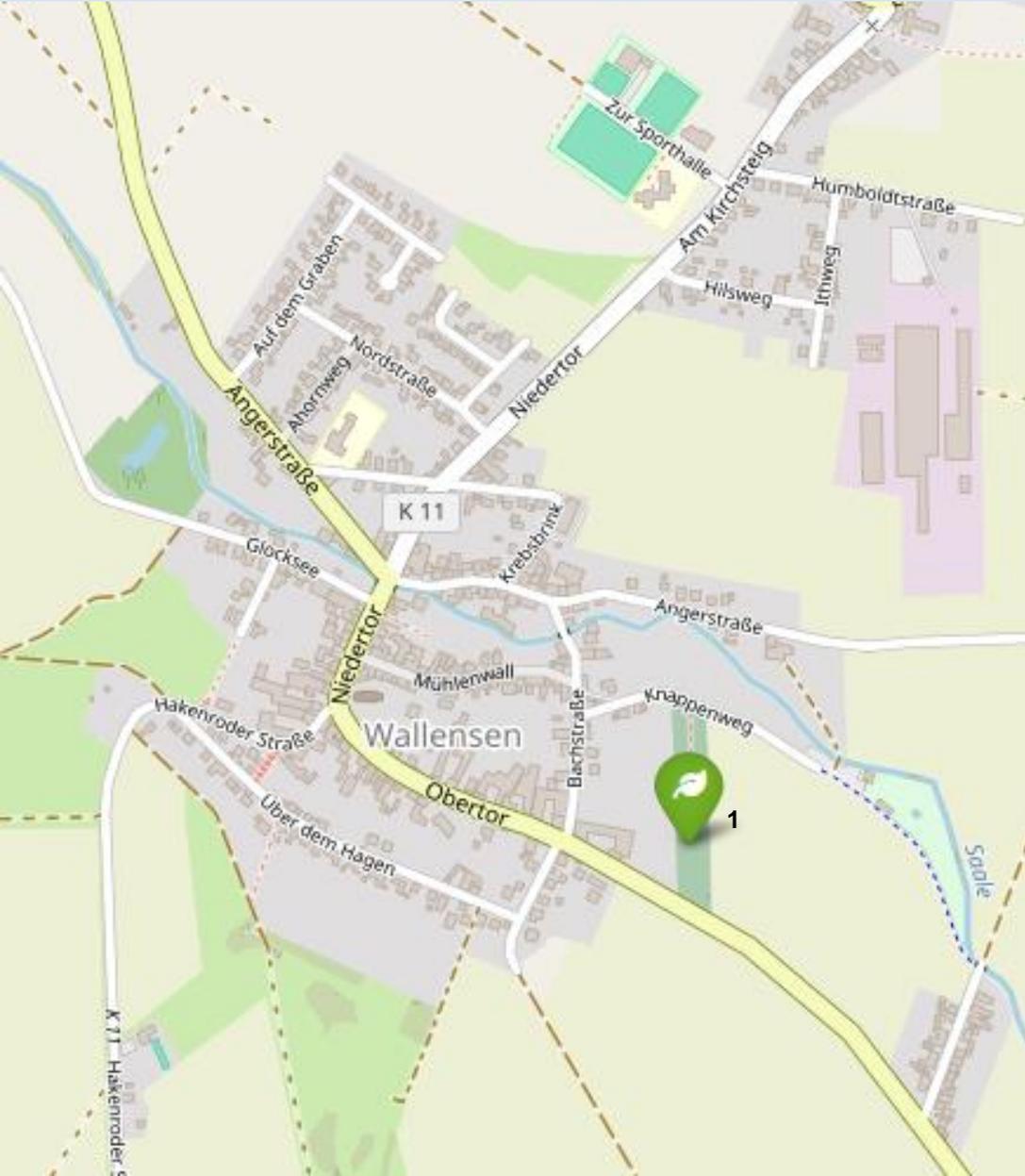
 Soziales Leben und Daseinsvorsorge

 Dorfökologie und Klimaschutz



Handlungsansätze im Bereich

Dorfökologie und Umwelt



1 Aufwertung und teilweise Umgestaltung des Friedhofes als dörfliche Parkanlage mit Aufenthaltsbereichen;

Berücksichtigung der alten Grabfundamente;

Erneuerung der Dacheindeckung der Kapelle

Aufwertung Friedhof, Umgestaltung



Glockseegarten,

Anschluss an die Saale

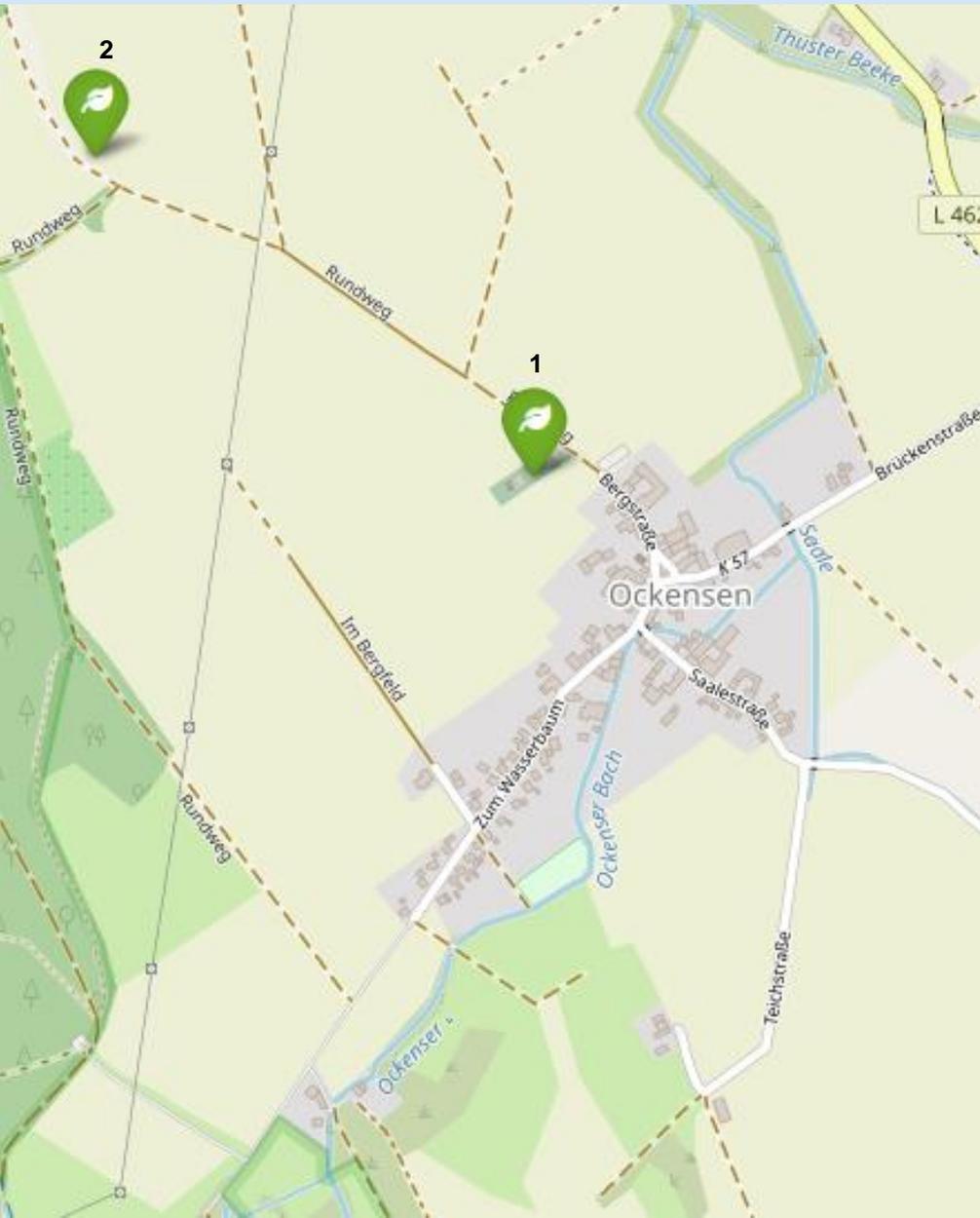


**Sommermarktplatz,
Neugestaltung,
Bepflanzung zur
Strukturierung**



Mühlenwall, Entsiegelung und Begrünung





1 Aufwertung des Friedhofes mit gliedernder Bepflanzung und mit Aufenthaltsbereichen; Herstellung einer barrierefreien Zuwegung zur Kapelle; Erneuerung der Zufahrt mit Stellplätzen ggfs. in Verbindung mit der Erneuerung der Bergstraße

2 Ansätze zum Hochwasserschutz mit Retentionsflächen am Entstehungsbereich schaffen

Kein Projekt im Rahmen der Dorfentwicklung



Aufwertung Friedhof, Bepflanzung



Containerstandort: Entsiegelung, Begrünung, zusammen mit Straßenkreuzung , Saale einbeziehen



DGH (alte Schule): Entsiegelung, Begrünung, einschließlich umgebenden Straßenraumes



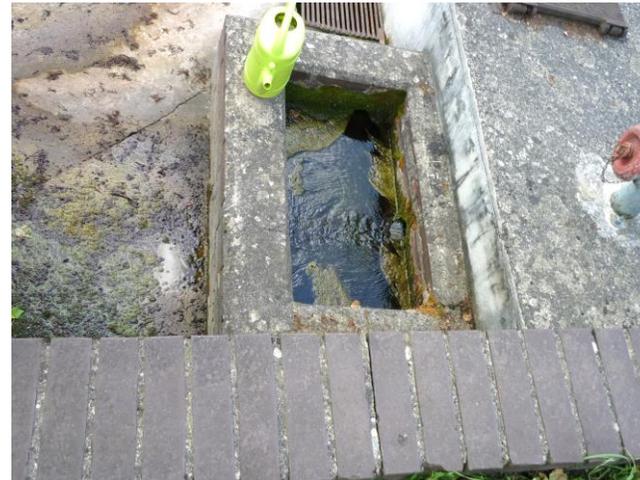


- 1 **Aufwertung des Friedhofes mit gliedernder und abschirmender Bepflanzung**

Aufwertung Friedhof, Bepflanzung



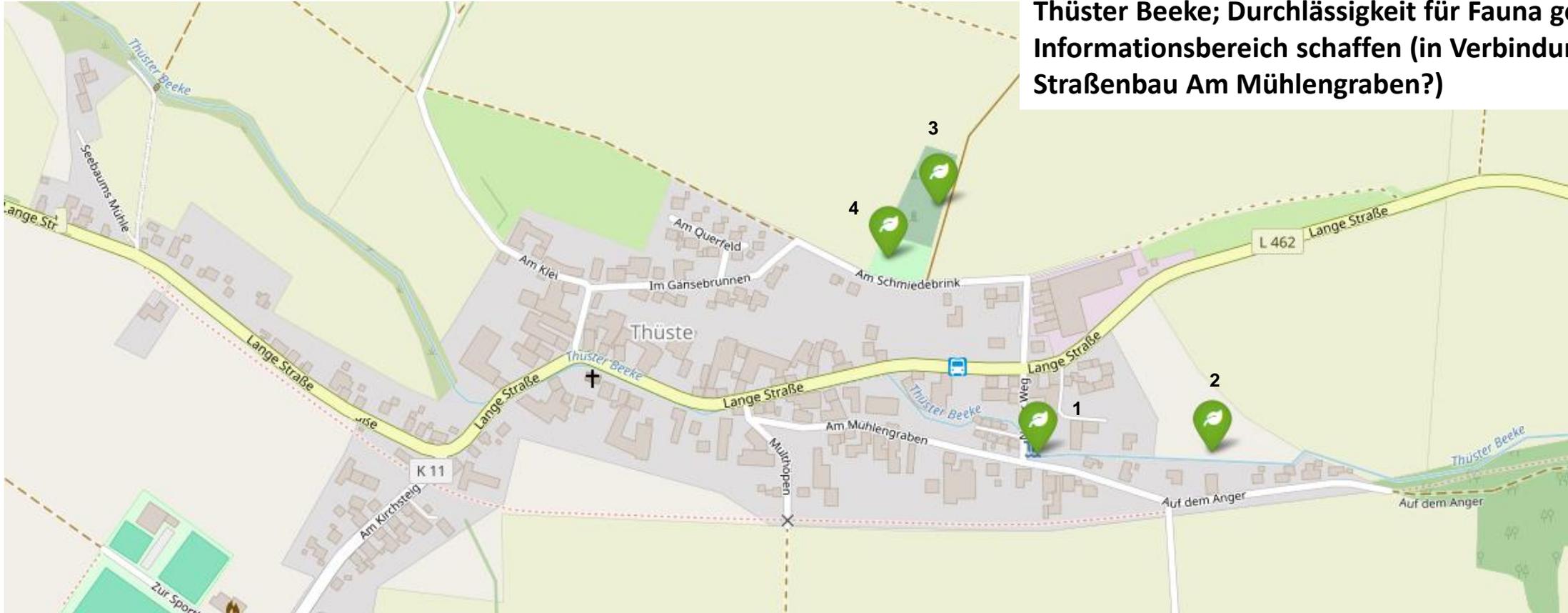
An der Strulle, ehem. Feuerwehrgerätehaus,
Entsiegelung und Begrünung incl. Platz am Brunnen,
naturnahe Öffnung und Gestaltung, Wasserspiele für Kinder



**Bushaltestelle, Aufwertung,
Bepflanzung, Aktualisierung Wanderkarte**



1 Neuanlage der sog. Wassertreppe im Verlauf der Thüster Beeke; Durchlässigkeit für Fauna gewährleisten; Informationsbereich schaffen (in Verbindung mit Straßenbau Am Mühlengraben?)



2 Vorbeugender Hochwasserschutz durch Anlage von Retentionsmöglichkeiten im Oberlauf der Thüster Beeke

Kein Projekt im Rahmen der Dorfentwicklung

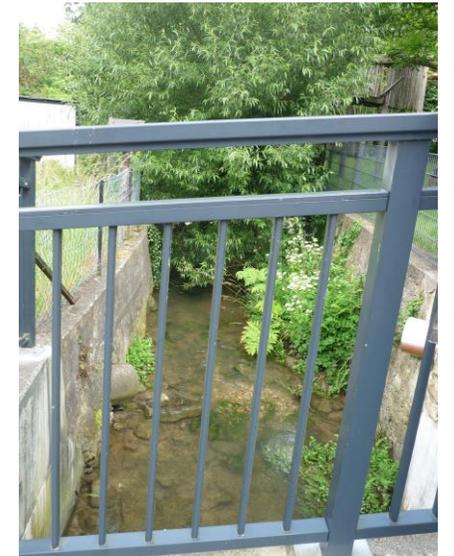
3 Aufwertung des Friedhofes mit Bepflanzung und Aufenthaltsbereichen

4 Gestaltung des Ehrenmals mit Vorplatz als dörfliche Parkanlage

Verlauf Thüster Beeke, gestalterische Sanierung



**Wassertreppe
Thüster Beeke,
Neuer Weg**





**Friedhof, Aufwertung, Bepflanzung,
barrierefreie Wege, Sitzbänke**



**Ehrenmal, Gestaltung mit Vorplatz
als dörfliche Parkanlage**





**Ehemals Bahnhof, Berücksichtigung
des Naturraums und der Artenvielfalt**

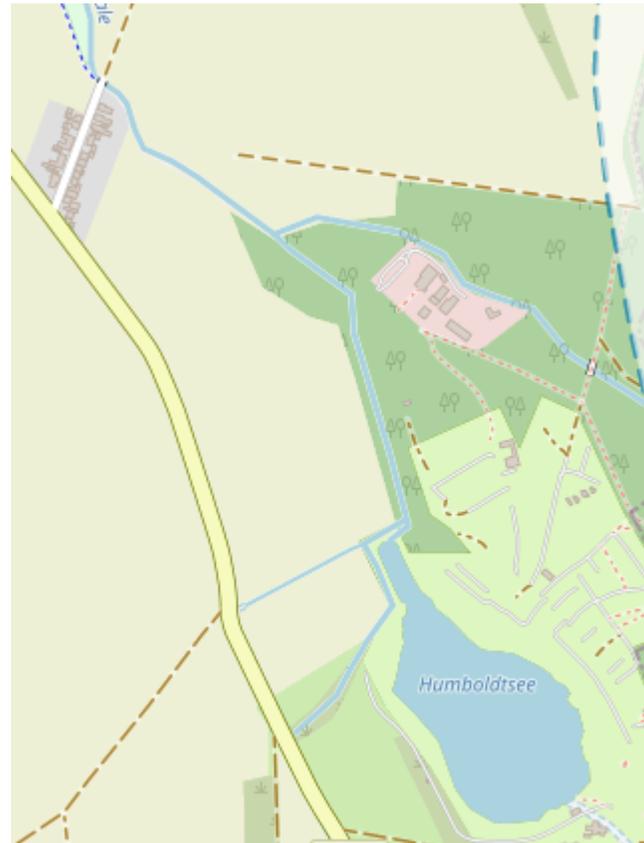


**Einmündungsbereich Mühlengraben / Multhöpen,
Entsiegelung, naturnahe Gestaltung, Baumstandort**

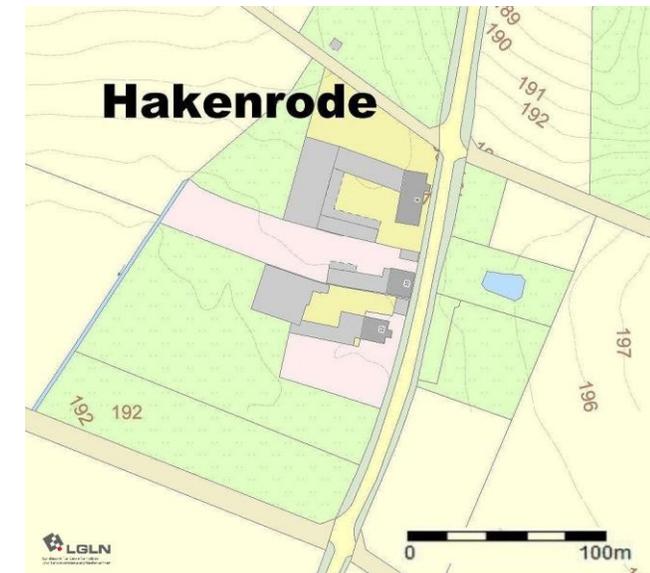
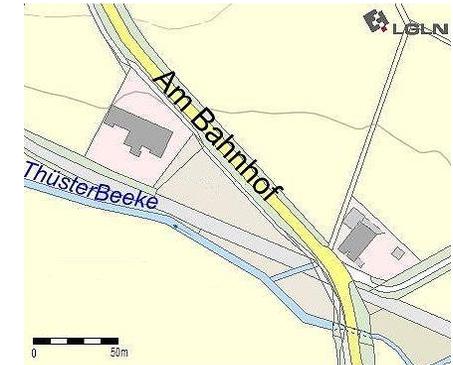
Levedagsen, Domäne Eggersen



Wallensen, Alte Bergmannssiedlung



Levedagsen, Alter Bahnhof



Vorschläge:

für kleine Grünflächen, Blühwiesen

für Baumstandorte

für Sitzbänke, Aufenthaltsplätze

für Nistkästen

für Informationstafeln

für

Ökologische Aspekte

- für Gestaltungen und Bepflanzungen öffentlicher Flächen / Informationstafeln
- für Gestaltungen im Straßenraum
- für Artenschutz am Gebäude / Nisthilfen



Gestaltung öffentlicher Freiflächen

- Möglichst geringe Versiegelung
- Extensive Rasenfläche (4-8 Schnitte/Jahr) / Blumenwiese (1-2 Schnitte/Jahr) / Anlage von „Blühstreifen“
- Verzicht auf Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Beetbepflanzungen: eher kleinflächig, Pflegeaufwand beachten, Einsatz von Wildstauden
- „Unkraut“ tolerieren, Ruderalflächen bewußt erhalten
- Herbstlaub und Totholz wenn möglich belassen
- Dachbegrünung / Einsatz von Nisthilfen
- Umweltbildung



Glocksegarten, Wallensen



parkartig gestaltete Fläche
(Quelle: Wikipedia)



öffentliche Blühfläche
(Elbe-Flutrinne Dresden)



Begrünungsstreifen im Maisacker
(Quelle: Landwirtschaftskammer)

Obstblüte in der Streuobstwiese
(Lindenhaus / Lemgo)



Hinweise zur Erstellung und Umsetzung von Konzepten nachhaltiger Dorfentwicklungen

Pflanzkonzepte mit standortgerechten / klimaresistenten Gehölzen unter Berücksichtigung der örtlichen Begebenheiten

Berücksichtigung der **mehnjährigen Erhaltungspflicht durch die Zweckbindung** (keine einjährigen Zier- oder Zierzwiebelpflanzen)

Naturnahe Pflanzbeete und Blühflächen erneuern sich von selbst

Landkreis Hameln Pyrmont: Regiosaatgut Ursprungsgebiet Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz (UG 6)



Niedersachsen | Bremen | Hamburg
KLARA 2023–2027
Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt
regionale Akteur:innen



Ruderalvegetation, Wildkräuter

Auf ungenutzten Flächen,
Schutthalden etc.



Lesesteinmauern

bieten in ihren geschützten Hohlräumen
und Nischen vielen Pflanzen und Tieren
Schutz und Unterschlupf.



Problem Eschensterben / Eschentriebsterben

Kahle Triebe, sterbende Kronen – Verursacher: Pilz aus Asien
das „Falsche Weiße Stängelbecherchen“ befällt zuerst die Blätter,
dann sterben die Triebe ab, die Baumkrone wird nicht mehr versorgt
und am Ende wird der Stamm faul und der Baum stürzt um.

Einige Eschen erholen sich – Einige Eschen sind resistent

➔ Eschen vom Fachleuten überprüfen lassen

Bei der Überprüfung der Verkehrssicherheit müssen für Eschen
strenge Maßstäbe bezüglich der Standsicherheit angelegt werden.





Ziergehölze und „Schottergärten“ überprägen die Gärten

Nachteile von „Schottergärten“

- Insekten, Vögel u.a. Tiere finden weder Nahrung noch Lebensraum
- Starke Aufheizung im Sommer
- Feinstaub wird nicht gefiltert, Staubbelastung steigt
- Lärm wird verstärkt
- Boden wird verdichtet und zerstört
- Wasser kann nicht oder nur scharf versickern, begünstigt Hochwasser

Gegensteuern möglich durch

- Festsetzungen in Bebauungsplänen bei Neuaufstellungen und Kontrolle
- Bürgerinformation / Umweltbildung
- Entwicklung von beispielhaften „pflegeleichten“ und doch ökologisch wertvollen Beetgestaltungen im öffentlichen Raum

Bepflanzungen im Straßenraum

- Heimische standortangepasste Gehölze
- Straßenbaumliste **GALK e.V.**
(Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz)

wichtige Aspekte:

- Widerstandsfähigkeit gegen Umweltbelastungen
- Widerstandsfähigkeit bei hohem Versiegelungsgrad
- Verträglichkeit bei Bodenverdichtung
- Lichtraumprofil
- Wachstum
- Fruchtfall, Honigtau
- Windbruchgefahr



Wallensen,
Alte Bergmannssiedlung



Levedasgen,
Alte
Dorfstraße

Bepflanzungen im Straßenraum

**Möglichst heimische / dorftypische Gehölze,
ggf. Sorten der Straßenbaumliste, z. B.:**

- Stielsäuleneiche, *Fastigiata*´ (15-20m), Säulenform, Laub lange anhaftend
- Amerikanische Stadtlinde, *Greenspire*´ (18-20m), schmale Krone
- Amerikanische Stadtlinde ‚*Rancho*´ (8-12m), kegelförmige Krone
- Feldahorn, *Elsrijk*´ (6-12m), eiförmig schmal
- Traubenkirsche ‚*Tiefurt*´ (9-12m), grade Stämme
- Kegelförmiger Spitzahorn, *Cleveland*´ (10-15m), leuchtend rot



Beispiel: Säulenförmige Wuchsform

Artenschutz im / am Gebäude

Allgemeines Vorgehen:

- ggf. Bauarbeiten nur außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit / Ruhezeit
- keine giftigen Holzschutzmittel bei Dacharbeiten (alternativ: Heißluftverfahren, Mittel auf Salzbasis u.a.)
- Lebensstätten soweit möglich erhalten – sonst Befreiung durch Untere Naturschutzbehörde beantragen

Mögliche Schutzmaßnahmen:

- Nisthilfen, Lüftungsziegel ohne Sieb, Scheunentore / Fenster offen lassen



Thüste, Schwalbennester



Thüste, Taubenhaus



Artenschutz im / am Gebäude

Gefährdung durch versteckte Lebensweise:
Insbesondere spaltenbewohnende Fledermäuse
werden häufig übersehen



Niststeine für Fledermäuse



Niststeine für Vögel





Artenschutz im / am Gebäude

**Beispiel Nisthilfen
„Eulenturm“**



Nistkasten, Thüste

Höhlenbaum, Thüste



Mögliche ökologische Aufwertung:
ev. Turm für Nistkästen ,
ev. Scherrasen umwandeln in eine Blühfläche, Thüste



Alle heimischen Brutvögel sind nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt – einzelne Arten (z. B. Eulen) und alle Fledermäuse sind streng geschützt

Bundesnaturschutzgesetz, besonderer Artenschutz § 44 :

(1) Es ist verboten,

- wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, (**Zugriffsverbot / Tötungsverbot**)
- wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; (....) (**Störungsverbot**)
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören ,(....) (**Beschädigungsverbot der Lebensstätten**)



**Vielen Dank
für Ihre Mitarbeit**